

Brot und Spiele

von Anonymous

5.1.2008

Als Grund der Finanzkrise wird uns eine Bankenkrise, platzende Immobilienblasen, Spekulation und ähnliches in den Medien genannt. In diesem Artikel wird dargestellt, dass dies nur Ausreden der Politiker sind, um die wahren Gründe zu verschleiern. Diese sind darauf zurückzuführen, dass es eine große Kluft zwischen den verschiedenen Schichten gibt, die von den Politikern rücksichtslos auf Kosten steigender Neuverschuldung in unterschiedlichster Ausprägung und der Entstehung diverser Bubbles ausgeglichen wird. Das Volk wird sozusagen durch „Brot und Spiele“ ruhiggestellt, die von den Besserverdienern bezahlt werden.

Den Leistungsträgern dieser Gesellschaften wurde der Eindruck vermittelt, sie könnten sich durch Immobilien, Aktien, Anleihen etc. ein Vermögen aufbauen. Geld vermehrt sich von alleine auf der Bank – durch Zins und Zinseszins wird man automatisch reich. Wie Hartgeld Leser ja wissen kann dieses Prinzip aufgrund des Josefspfennig nicht funktionieren. Die natürliche Gier und Dummheit auch der Leistungsträger hat sie aber dazu veranlasst, auf dieses „Angebot“ der Regierung einzugehen. Obwohl sie dem intelligenteren Kreis zuzuordnen sind, haben diese es nicht verstanden, dass sie betrogen wurden. In Wirklichkeit wurde das Geld an andere verteilt und ist somit schon gar nicht mehr vorhanden, es ist nur noch FIAT-Money übrig.

Dass die Regierungen so handeln lässt sich leicht erklären: Wir leben in einer Demokratie, in der jeder Bürger wählen darf. Die Leistungsträger bilden nur eine kleine Gruppe und sind daher in der Minderheit. Die Politiker versuchen natürlich, die breite Masse zu befriedigen um entsprechend viele Wählerstimmen zu bekommen. Daher ist es für sie am besten, die Leistungsträger so gut wie nur irgend möglich klammheimlich auszusaugen und dies publicityträchtig an die breite Masse zu verteilen.

Grundsätzlich ist es ja nichts Schlechtes, den Leistungsträgern ihr Geld wegzunehmen, solange sie sich dabei glücklich fühlen. Das geschieht ja sowieso schon durch unser Steuermodell. Die Kaufkraft eines verdienten Euros nach der Einkommenssteuer, Mehrwertsteuer, Mineralölsteuer, sozialen Abgaben etc. ist in vielen Ländern so hoch, dass Besserverdiener für diesen Euro nur Benzin für 20 Cent und weniger bekommen. Solange sich keiner wehrt, funktioniert das System scheinbar gut. Allerdings gelangt ein solches System irgendwann an den Punkt, dass dieser Betrug realisiert wird. Bisher (Anfang Januar 2009) haben dies noch nicht viele begriffen, ich würde auf

eine niedrige einstellige Prozentzahl tippen. Sobald dies deutlich zunimmt, bricht das System zusammen.

Dann allerdings trifft es nicht nur die Leistungsträger, sondern auch die Leistungsschwächeren. Und dieser Schlag wird so hart werden, dass sich jeder wünschen würde, lieber die Jahre zuvor zurückhaltender gelebt zu haben. Was passieren wird hat man ja ansatzweise in der Vergangenheit in verschiedenen Ländern gesehen, diesmal wird es allerdings viel schlimmer, da nicht nur ein einzelnes Land betroffen ist und somit weder von anderen Ländern Hilfen oder eine Ankurbelung der Wirtschaft erwartet werden kann.

Die offensichtlichsten Auswirkungen werden eine einsetzende Armut mit ihren Folgen wie Obdachlosigkeit sowie Hunger, was jetzt schon in den USA zu beobachten ist, sowie ein Ansteigen der Kriminalitätsrate sein. Allein der Hunger ist schon schlimm, aber die Vorstellung, dass ein altes Mütterchen, welchem ihr hart Erspartes genommen wurde, frierend und hungernd verzweifelt den Rest ihres Lebens verbringen muss, ist grausam. Abgesehen von diesen offensichtlichen Effekten gibt es auch weniger sichtbare. Betrachten sie beispielsweise zwei Personen der Mittelschicht: Einer hat vor der Krise all sein Geld verprasst und sich auch noch verschuldet, ein anderer hat gespart, aber es wird ihm durch die Krise wieder genommen. Derjenige, der sein Geld verprasste, lebte ja über seine Verhältnisse, da er in dieser Zeit indirekt durch die Sparquote des anderen unterstützt wurde. Ist dies gerecht? Gerecht wäre es, wenn diese Umverteilung nicht stattfinden würde und somit der Verprasser sich in seinen Ausgaben hätte begrenzen müssen. Dies hätte auch den schönen „Nebeneffekt“ dass das System stabil wäre.

Ich frage mich häufig, ob die Politiker sich ihres Handelns bewusst sind. Mittlerweile bin ich der Meinung, dass einige wenige Politiker wirklich wissen was sie tun, die meisten sich dessen aber nicht bewusst sind. Dies ist leider überall so, auch in der Industrie, wo überwiegend diejenigen mit dem größten Mundwerk, den stärksten Ellenbogen und den besten Schleimerfähigkeiten Karriere machen.

Bezüglich der USA kann man aber davon ausgehen, dass es eigentlich alle Politiker und Banker wissen mussten. Die Zahlen dort zeigen schon seit Jahren eine sich anbahnende Katastrophe ab. Bedenken sie, dass wirtschaftliche „Laien“ die Situation schon vor Jahren erkannt haben und durch diverse Foren darauf aufmerksam machen, wie kann dann ein Banker, der das studiert hat und sich tagtäglich damit beschäftigt, dies nicht feststellen? Sicherlich sind auch unter den Bankern und Politikern diverse Menschen, die durch das Studium eine Art Gehirnwäsche erfahren haben und

über diesen Horizont nicht heraussehen können. Aber auch dort gibt es intelligente Personen. Dass dies von den Politikern und Ratingagenturen nicht erkannt wurde, kann man also nur als Absicht bezeichnen. Dies hat nicht nur die gesamte USA ruiniert, es hat auch die anderen Staaten schwer mitgenommen. Man kann nur hoffen, dass die Politiker und Banker dort zur Rechenschaft gezogen werden und die Bürger daraus etwas lernen.

Meiner Ansicht nach werden die USA sowie etliche andere stark verschuldete Länder in 2009 zusammenbrechen, der Rest der Welt wird eine starke Inflation sehen (10% über mehrere Jahre). Um zu vermeiden, dass so etwas wieder passiert, hilft es, die Menschen aufzuklären. Ideal wäre eine Schulausbildung, in der auf Themen wie Demokratie, Staatsverschuldung, historische Aktienentwicklung, Generationenvertrag, Vor- und Nachteile goldgedeckter Währungen etc. eingegangen würde. Ein in der Jugend vermitteltes Wissen wird akzeptiert, die Empfehlung von Bekannten nicht. Zudem sollten sie als Wissende versuchen, so viel wie möglich Aufklärung zu leisten. Die „Ellenbogenpolitiker“ sind sicherlich nicht daran interessiert, dass der gemeine Bürger die Politik versteht. Ihre Kompetenz wäre ja damit in Frage gestellt und zudem wäre diese Ausbeutung wesentlich schwieriger.

Auch muss man die jetzige Form der Demokratie in Frage stellen. Es kann nicht sein, dass eine Partei durch Schuldengenerierung den Bürgern den Eindruck des Wohlstandes vermittelt und somit mehr Wählerstimmen bekommt als eine, die spart. Dies lässt sich beispielsweise dadurch verhindern, dass es zu Neuwahlen kommt, falls die Regierung die von ihnen zu Amtsbeginn angekündigte Neuverschuldung überschreitet. Zudem sollte man politische Handlungen bürgergerechter aufbereiten. Der normale Arbeiter versteht ja nicht, wie viel Schulden in einem Staat noch akzeptabel sind und er versteht auch nicht die Effekte der Abwanderung von Leistungsträgern etc.. Diese Effekte müssen, wenn es schon in der Schule nicht gelehrt wird, anschaulich vermittelt werden. Beispielsweise könnte man jedem Bürger jährlich seine persönliche anteilige Schuldenbilanz mit der Steuererklärung zusenden. Wenn er dann sieht, dass der Staat umgerechnet für ihn schon wieder 5000 Euro Neuschulden erzeugt hat, wird er vielleicht bei der nächsten Wahl eine andere Partei wählen, die diese Verschuldung reduziert. Es wäre auch sinnvoll, die staatlichen Ausgaben im Mittel pro Bürger auszurechnen und dies mit dem von dem einzelnen gezahlten Anteil zu vergleichen. Dann würden die Nicht-Leistungsträger sehen, dass für sie zig-Tausend Euro ausgegeben wurden, sie aber nur wenig oder gar nichts dazu beigetragen haben. Dies könnte den Nutzen der Leistungsträger in einer Gesellschaft verdeutlichen, die sonst üblicherweise nur als „Reiche“ gehasst werden. Vielleicht ist aber auch eine goldgedeckte Währung ein Weg. Ich sage vielleicht, da sich ja in der Vergangenheit gezeigt hat, dass diese einfach beendet wird, sobald

die Probleme zu groß werden. Weiterhin würde eine goldgedeckte Währung den Goldpreis so hoch treiben, dass die dadurch verursachte verstärkte Suche und Förderung von Gold viel anderweitig sinnvoller nutzbare Arbeitsleistung verschlingen würde.

Bitte kämpfen Sie für ein besseres System. Dies ist zum einen möglich, indem sie aus einem Land, welches eine derartige Politik zulässt, entfliehen. Wenn in einem Land irgendwann nur noch grüne Weltverbesserer, Dummschwätzer und Lobbyisten übrig sind, die abgesehen von ihrem Gequatsche keinen Beitrag zum System leisten, werden die Menschen schon umdenken oder zum Umdenken gezwungen werden wie jetzt durch die Krise. Eine zweite Möglichkeit besteht darin, einfach aufzuhören mit dem Arbeiten sobald sie ihre Schäfchen im Trockenen haben. Auswanderer aus Ländern wie Deutschland gibt es schon reichlich, auch die zweite Gruppe der „Frührentner“ ist in diversen Ländern riesengroß. Weiterhin sollten Sie die von Ihnen selbst erbrachten Leistungen sichern. Aktuell bedeutet dies, einen Teil ihres Geldes in Gold/Silber sowie entsprechende Minenaktien anzulegen. Wenn Ihnen das alles zu kompliziert ist, dann kaufen Sie einfach einen Goldminenfond oder die Schwergewichte aus dem XAU/HUI Index.